



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Vier vnd sechzigste Predig. Am Fest deß H. Bischoffs/ vnd Beichtigers
Wolfgangi. Thema Quasi Stella matutina in medio nebulæ, sic ille effulsit
in templo Dei. Eccli. 50. v. 6. Wie ein Morgenstern in ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

Zeiten sich befeisse. Soll ein jeglicher Stand seinem Vermögen nach/ den jenen Geiſtlichen obliegen/ so zu Erhaltung des zeitlichen/ vnd noch vil mehr des Geiſtlichen/ kan auß seyn. In Kriegsläuffen mit wehrhafter Faust/ auch für gemaines Heyl stehn/ auch dem Gut/ dem Leib/ dem Blut/ dem Leben/ wann es vonnöthen/ mit schonen: in allen Begebenheiten also gefast stehen/ daß man sich sein Herz zu Schützung der Häubter vnd gemainen Wesens gleichsam als einen Schildt vorschuge/ dann solche Gilder erfordern die Häubter/ welche männlich vnd heroisch: wie dann Continens vita, labor, perseverantia, & agonum certamina, faciunt unumquemque Virum virtutis appellari, sagt Origenes. Soll über diß in den Undergeben seyn für die Oberhäubter Oratio; dann ob zwar der Oberen Gebett selbst kan gar kräftig seyn/ für sich so wohl/ als für ihre Undergebne: nichts desto weniger so muß der Undergebenen sonderlich Geiſtlichen/ welche eigentlich dahin verordnet vnd mehrere Zeit haben/ Gebett herbey kommen. Moses betete gar recht lauff dem Berg mit ausgestreckten Armen für sein streitendes Kriegs-Volk: aber mit weniger betete die ganze Kirch vnauſſeßlich für Pe-

trum/da er bey Herode im Verhaft war. Es vermag zu Zeiten das Gebett für andere vil mehr/ als für sich: Dulcor apud Deum est oratio, non quam necessitas, sed quam charitas fraternitatis commendat, sagt Chrysostomus. Soll auch in den Undergebenen seyn Obedientia, dann dise Tugend erfrischt ein Haupt/ wann es sihet/ daß alle Gilder fertig vnd bereit/ zuthun/ was dem ganzen Leib auß/ vnd gedeulich. Sonsten inobedientia morbus ex superbia tumore procedit, sicut, sanies ex ulcere, sagt Augustinus: Soll lektlichen seyn in den Undergebenen Subjectio, daß den Oberen Ständen ihr Gebühr vnd Ehre gelassen werde/ welches bezeugt wird durch ehrenbietige Underthänigkeit/ daß man sich im wenigsten mit wider sie aufflaime/ da erforschen sich die Underthanen selbst/ wie demüthig sie gegen ihren Oberen seynd: Alij enim cum Rancore humiliantur: alij patienter, alij libentur. Sagt Bernardus. Gott geb/ daß Häubter vnd Gilder in gemainem Christlichem Leib wol bestellet/ daß beyde können von Gott gecrönt werden!

Chrysoſt. in Marth.

In dem Gorborsam.

Aug. de 1a Abs.

Bern. Super Cant.

Orig. Hom. 25. in Numer.

In H. Gebett.

A M E N.



Die vier vnd sechzigste Predig.

Am Fest des Heil. Bischoffs vnd Reichthigers Wolffgangi.

Thema. I.

Quasi stella matutina in medio nebulae, sic ille effulgit in templo Dei. Eccli. 50. v. 6.

Wie ein Morgen-Stern in Mitte der Wolcken/ leuchtet er im Tempel Gottes. Syrach 50. 6.

Der heilige Wolffgang verglichen mit dem Lauff des Morgen-Sterns.

1. Ursach vom heutigem Festtag zu handeln.



Ann ich nit auß genug-samen Grund/ vnd erheblichen Ursachen mutmassen/ vnd schliessen kunte/ ich möchte etwann von fromm- vnd verständigen Leuthen einer entlen Forcht/ oder grossen Undanckbarkeit/ oder angebohenen Eigensinnigkeit bezüchtigt werden/ so ich den heutigen zu Verebrung eines sonderbaren Patronis teut sei er Landen/ angeſtelten Festtag gang mit Stillſchweigen vmbsehen/ oder außs wenigst dessen heil-

gen Namen allein hinterhalten/ vnd vndertrucken wurde/ ware ich schon gänglich entschlossen/ ermeldten Festtag zu umgehen/ vnd mich allein auff Auflegung vnd Erklärung des Sonntäglichen Evangelij zu begeben. Nun aber weil ich mich ein schlechte Forcht weder Will/ noch soll übergehen lassen: weilen das häßliche Laster der Undanckbarkeit einen so bösen Nachklang hat/ vnd so verdammlich: weilen die aigne Meinung/ vnd Sinn so betrüglich: hab ich dise dreu Etuel zu vermeiden/ billich mich auff weitere Ausführung heutigem Festtag lencken

ken sollen. Dann was soll ich scheuen den jenigen Heiligen zu nennen / dessen Namen ich wie wohl Inwürdiger in dem Tauff empfangen / vnd ansehe trage? Ihs doch ein ehrliche Sach / vnd gar nit auff mich / sondern auff den allein / so alles Lobs würdig / angesehen. Wie könt ich so vndanckbar seyn / vnd den mit Stillschweigen unbekant gleichsam stehen lassen / von dem ich so grosse vnd vnzahlbare Gutthaten empfangen? wie solt ich allein meinem Kopff nach hängen / vnd jenes Heiligen Thaten nit rühmen / welchen doch das einhellige Urtheil der Kirchen Gottes der ganzen Welt / sonderlich dem ganzen Teutschland mit grösserem Lob zuverehren hat fürgestellt? Der nitwegen dann ohne weiteren Umschweif / vnd Vorrede Wolffgangus der H. Gottgeliebte Patriarch die sonderbare Ehr / vnd Würde des Schwäbischen Adls auß dem Er gebürtig: Die Saul des heiligen Römischen Reichs / dessen Allerheiligsten Hauptes Henrici Dracaptor / vnd Vnderweiser Er gewesen: Die Cron vnd Glory des ganzen Teutschlands / welches er mit seiner Lehr / Exempel vnd Thaten erleucht; Ein Licht vnd Glanz des Bischofflichen Stands / welchen Er zu Regensburg / alda Er bis auff den jüngsten Tag rastet / vnd ruhet: Ein fürnemmes Mitglied des ganzen Leib Christi Catholischer Kirchen: Wolffgangus / sag ich / Ihs / von dem ich mir von diser Predig zu reden fürgenommen: Zu dessen Lob / Ehr / vnd Preys mich sonderbar auffmündert der weise Sprach / welcher sich von vier vnd vierhigsten Capitel seines Buchs bis auff das 51. vnd letzte / in das Lob Rhum / vnd Preysung seiner gloriwürdigen Vorfahrer außgüht: sein Lob-Schrifft also anhebend: Laudemus Viros gloriosos, & parentes nostros in generatione sua. Lasset vns loben die gloriwürdige Männer / vnd vnser Väter in ihrem Geschlecht.

Welche Anmahnung dann mich treiset / ich werde das Lob von diesem Heil. Mann / ohne einiges Verdencken / Euer Lieb vnd Andacht / ohne Mißfahlen / vollbringen. Vnd diß / so vil vmb desto mehr / weilen ich diser meiner künftigen Rede / wie Gott mein Herz erkennet / einzig vnd allein dieses Absehen hab / vnd nur dieses Ziel vnd Ende vorgefetzt / meiner Zuhörer Nutzen / Frommen / vnd hierauf entspringende Wolfahrt / welche / wann es durch ein Mittel geschehen kan / allermeistens durch Vortell vnd Vorhaltung Geistlicher / Frommer vnd heiliger Leuth / Exempel vnd Beyspill wird befördern. Dann warumb hätte sonst der gloriwürdige Held Mathathias an dem Todt seiner Kindern auff das

Exempel ihrer alten H. Vorfahrer mit den Fingern gedeutet / vnd mit diesen herlichen Worten sein gleichsamb außgesetztes Testament / vnd letzten Willen wollen zuverstehen geben? Nunc ergo, Filij, amulatores estote legis, & memencote operum patrum, quæ fecerunt in generationibus suis, & accipietis gloriam magnam, & nomen æternum. Darumb liebe Söhn erfert nach dem Befehl / vnd gedencet der redlichen Thaten eurer Eltern / wie sie sich gehalten haben zu ihren Zeiten / so werdet ihr groß Lob vnd Eh: darzu einen ewigen Namen überkommen. Vnd erzehlet ihnen hierauff bey zwölf herlicher Männer zum Exempel / denen sie solten nachfolgen / wann er nicht gewiß hätte / wie mächtig sey / die Nachkömmling zur Tugend anzusporren / wann ihnen ihrer Vorfahrer Thaten werden vorgehalten. Warumb hätte sich der alte Eleazar in seiner Marter / so er vnter Antiocho außgestanden / sich also mit diesen Worten getrost? Quamobrem fortiter vitæ excedendo, senectute quidem dignus apparebo: adolescentibus autem exemplum forte relinquam. Zwey Ding trösten mich in meinem Leyden / so ich sterben muß: Eines / daß ich meinem Alter ein Ehr / welches ich mit so giortwürdiger That beschliesse. Fürs ander / daß ich mit diesem meinem Todt Nachfolger erwecke / welche ab mir ein Beyspill der Starckmüdigkeit nehmen werden; wann er nit gewußt hätte / wie starck sey andere zuverwegen / mit aignem Exempel vorgehen / warumb hat Christus selbst nach vollen der demüthiger Fußwaschung / seinen Jüngern so ernstlich zugeredet: Exemplum dedi vobis, ut quomadmodum ego feci vobis, ita & vos faciatis? wann er nit gewußt hätte / wie kräftig seye das Exempel / andere zum besseren Leben anzutreiben? warumb hätte der gewaltige Lehrer der Heyden Paulus / sich selbst / vnd sein Thun vnd Lassen den Philyp pensern zum Ebenbild / vnd zur Nachricht vorgestellt / sagend: Imitatores mei estote, fratres. Wann er nicht gewußt hätte / wie notwendig zuseyn / daß man auff dem Weeg der Tugend recht fortschreitte / anderer Exempel vorsezen? warumb hat letztlich die Keuschheit in einer Erscheinung / den / sein Bekehrung verweilenden Augustinum / mit Vorhaltung vieler keuschen Herzen Exempel / gleichsam mit hönischem Gelächter angezündet / sprechend: Tu non poteris, quæ isti & istæ? wann sie nicht vergwisset wäre gewesen / es wurde Augustinus dise Beyspill nit leichtlich übergehen können / es seye dann / daß er ihnen nachfolge? weilen dann auch vns die Christliche Kirchen durch das ganze

1. Matth. 23. 50.

Ermanung Matthei an seine Kinder auß dem Beyspill ihrer Vorfahrten.

Herzhaftigkeit. Ica. can. zu seiner Marter.

2. Mach.

Beyspill Christi selbst

Joan. 13. 15

Pauli des Apostels. Philipp. 17.

erscheinung der Keuschheit Augustini / vnd des ro Ermahnung auß dem guten Exempel.

Aug. Cor. 11. n. 3.

Lobspruch vom H. Wolffgang.

Eccli. 44.

2. Ursach vord habender Predig.

Bil vermag das Exempel heiliger Leuth.



Jahr die Heiligen Gottes mit allein zu Verehrung/ sondern auch/ vnd allermeistens zur Nachfolg vorsteller/ vnd an heut des glorwürdigen Bischoffs Wolffgangi Festag eingesezt/ höret zu/ wie dessen Leben beschaffen gewest/ auff das ihr zu gleicher Nachfolg werdet angetrieben/ vnd auffgemunteret; welches meines Erachtens in dem Werck vnd Aufgang selbst desto gewiser wird erfolgen/ weil ich gesint/ euch disen Heiligen in Gestalt eines in den Nebeln vorleuchtenden Sterns/ gemess meinem vorangezogenen Spruch/ vorzustellen; dessen Licht dan ihr desto besser könnt nachkommen. Vergünstiget mir dann an heut/ ihr Allerliebste von meinem H. Patron zureden/ vnd höret mit Gedult vnd Aufmerksam zu/ weillen wohl geschehen kan/ das mich das Glück von diesem Heiligen zureden/ meiner Lebtag nie auff einem Sonntag trifft. Der gütigste Gott aber durch dieses heiligen Verdienst vnd Vorbitt ersucht/ verleyhe Uns beyderseits seinen Heiligsten Segen.

3. **G**ott wunderbarlich in seinen Heiligen.
 Mit David dem Königlichem Propheten sollen vnd können Wir Uns billich verwunderen/ so wir der heiligen Gottes Geschichten/ Eingang in diese Welt/ Fortschreiten in diesem Leben/ vnd austritt zuerordnen vnd vorbereiten Glory durchlauffen/ vnd etwas nachdenkliches betrachten/ Er schreyt zu Ende des 67. Psalmen/ welcher nach Aufszug der Lehrer/ der Allerschwärzeste dem Verstand nach ist/ also auff: Mirabilis Deus in Sanctis suis? Wie wunderbarlich ist Gott in seinen Heiligen? Aber welche Wort schreibt der heilige Bernardus: Planè mirabilis Deus in Sanctis suis non modò in caelestibus, sed etiam in terrenis. Ja freylich wol ist Gott wunderbarlich in seinen Heiligen/ nit allein in denen/ so nun mehr in dem Himmel mit Ihme regieren/ die Er all zu Fürsten vnd Königen gekrönet/ die Er alle zu völliger seiner Erkandnuß vnd Göttlichen Anschauen zugelassen: Die mit vnaußsprechlichen Freuden vnd Eröstungen/ gleich als mit Wasser-Flüssen übergossen werden: Die ohne alles Aufhören in Ewigkeit glückselig werden seyn: sondern auch/ vnd sonderbah in denen/ welche annoch auff diesem Erden-Creiß herum wandern/ welche vmb die Göttliche Ehr/ ihr Heyl/ vnd ewiges Siegs- Kräncklen so ritterlich streitten; mit welchen er so ansehnliche Tugend würdet? in denen er so grosse Verfolgungen leydet: Durch welche er so entsetzliche Wunderthaten mit mäniglich Verwunderung übet/ die aber weitläuffiger aufzuführen/wäre gar zu lang. Vnd ist ohne Rath. Nur allein dieses zumelden/ wie wunderbarlich ist Gott in seinen Heiligen/ auch

Pl. 67. 36.
 s. Bern. ser.
 r. de Dedicat.
 Wunderbarlich in seinen Heiligen auch vor ihrer Geburt:

in der Zeit/ da sie noch nit auff die Welt kommen/ vnd gebohren worden/ jedoch zu nechst bey der Geburt waren/ in welcher Zeit schon vor Gott vorbedeutet/ was ins künfftig auß solchen Kinderen solte werden. Wäre er nit wunderbarlich in Alipio mit dem Zunamen Cionita/ welchen/ als sein Mutter in dem Leib truge/ ihr fürkommen/ sie wurde ein sanftmüthiges Lamb gebähren/ wie dan auch Alipius in seinem Leben ein sanftgedult- vnschuldiges Lamb gewesen? Wäre er nit wunderbarlich in Andrea Felulano/ welchen er seiner in Gestalt eines Wolffs den sie truge vorbedeutet/ daß er vor dem Altarder Mutter Gottes solt in ein Schaff verfehret werden/ welches auch geschehen/ da Andreas vom bösen zum guten Leben abgestanden? Wäre er nit wunderbarlich in Afella einer Keuschfren/ vnd nach etlicher Meinung/ auch in Mutter Leib geheiligten Jungfrauen/ welche vor ihrer Geburt ihrem Vatter eines allerreinisten/ vnd ohne Mackel gestalteten Erythallinen Glak gleich vorgehalten worden/ wie sie dan in ihren Leben auch war: Wie der H. Hieronymus bekennet.

War er nit wunderbarlich in Columbano/ dessen Mutter gebauchte/ sie truge in ihrem Leib ein hellglanzende Sonnen/ so vile Finsternissen wurde erleuchten/ wie es hernach Columbanus mit seiner Lehr vnd Exempel gethan? Wäre er nit wunderbarlich in Dominico dem Heiligen Stüffter des Prediger Ordens/ der seiner Mutter vorkommen in Gestalt eines pelenden Hündleins/ so in seinem Mund ein Fackel truge/ welche Vorbedeutung dann auch Dominicus mit dem Eyser seiner Predigen/ vnd Innbrunst seines Gebetts gethan/ vnd solche Erscheinung wahr gemacht/ da er die Welt mit seiner Lehr vnd Leben angeflammt? War er nit wunderbarlich in dem Engelländischen Bischoff Dunstano/ dessen Mutter an dem Liechtmess-Tag/ da alle Liechter in der Kirchen wunderbarlicher Weiß in Ansehung alles Volcks aufgelöschet waren/ allein ihr Liecht brinnend gehabt/ vnd von selbigem Feur allen andern hernach mitgetheilt/ so alles allein ihren Sohn/ den sie truge bedeutet/ der hernach mit seiner Heiligkeit andere erleucht? war er nit wunderbarlich in Eligio dem Heil. Bischoff dessen Mutter vermainte/ sie trug ein Adler; Wie dann Eligius hernach gleich einem Adler war/ der in Geschick/ Fromm- vnd Heiligkeit also weit gestigen/ vnd hoch geflogen? Wäre er nicht wunderbarlich in Ephem/ hernach ein nem so heiligen Vattern/ dessen Mutter vermainte/ es gieng auß ihrem Leib heraus für ein schöner fruchtbarer Rebsack/ wie es auch war/ vnd Ephemis Schrift

Alipio
 Conita der
 vorkommen
 der Mutter
 als ein Lam.
 Sur. 26.
 No. romb.
 Andreas
 Felulano
 in gestalt
 eines
 Wolffs.
 Idem 6.
 Gen.
 Afella
 die Jung-
 frau vor-
 kommen/
 wie ein
 Schryllis-
 nes Glas.
 s. Hier. ad
 Marcell.
 Tom 1. B.
 pist.
 4.
 Columba-
 non ppe
 kommen/
 wie ein hell-
 Sonne.
 Von. ped. in
 Vita.
 Dominicus
 wie ein
 Hündlein
 mit einer
 Fackel.
 Surius 4.
 Aug.
 Dunstanus
 wie ein
 brinnendes
 Liecht.
 Idem 19.
 May.
 Eligius wie
 ein Adler.
 Surius 1.
 Decemb.
 Ephem wie
 ein Rebs-
 sack.

fab. 608.
4. Festo
8. Joann.
Bapt.
Willibrodus
wie ein
neuer Mond
Albinus
Flavus in
Vita.
Wolffgan-
gus wie ein
hell glän-
gender Stern.

Schriften zu erkennen geben? ware er
leglich mit wunderbahlich in Willibrodus
do Bischoffen/dessen Mutter fürkame/
ob hätte sie in ihre einen neuen Mond/ der
alsgemach zu seinem völligen Licht wuchs
so? Ebner massen wolte auch Gott in
Wolffgango vor seiner Geburt seine
Wunderwerck erzeigen: vnd liesse seiner
Mutter/ da sie das Kind noch in dem
Leib truge/ vorkommen ein Erscheinung
eines grossen schimmerenden/ vnd hell-
glänzenden Sterns/ in welchem sie ihr
künftiges Kind klar vorbedeutet sahe:
welches gleich wie ein heller Stern auff-
gehen/ seinen Glanz durch die ganze
Lebenszeit/ so vil möglich/ allen anse-
henden ertheilen/ vnd in seinem Under-
gang auff diser Welt an einem Orth/ Im Auf-
gang.
wo er billich/ das ist/ in dem Himmel in
Ewigkeit wurde leuchten/ vnd also nach
vollbrachtem seinem Lauff/ das jene her-
liche Lob verdienen/ welches der weise
Sprach Simoni dem Hohen Priester/ In Lauff
desselben.
einem Sohn Uns gegeben: Quasi stel-
la matutina &c. Nun lasset vns jetzt
sehen/ was diser Stern für ein Lauff ge-
habt: vnd sonderbahr wie er in mitte
der Nebeln/ das ist/ der Wolcken geschin-
nen: was ich aber auß seinem Leben wird
herbey bringen/ hab ich auß vnterschiedli-
chen Scribenten zusammen getragen:
benanntlich auß Baronio vmb das Jahr
978. vnd 1003. vnd Nadero, Tritemio/
Eroacio/ Hundio/ vnd Andern. Der
Vergleich aber dieses heiligen Lebens mit
dem Morgenstern hehet in dem.

Baron. To-
mo Io. &
II.
Rod. Vol.
I. Bav.
Sach.

5.
Beschaffen-
heit des
Morgen-
Sterns.

Gelehrte Männer/ so von dem Lauff
der siben Planeten geschriben/ vnd auß
denen sonderlich zwey Erasmus Reine-
holdius/ vnd Joannes Henrich Alstedius
melden von dem künfftigen/ so man von
oben an zehlet/ oder von dem dritten
Planeten von vnten auß zurechnen/ das
selbiger Lucifer, Hesperus, Phosphorus,
ins gemain aber Venus, vnd auß teutsch
der Morgenstern benambsset/ folgende
Eigenschaften in sich habe: Er werde
nemlich von den Poeten genennt Filius
Auroræ, Ein Sohn der Morgenröthe/
oder Sonnen-Auffgangs: Sey allezeit
der nächste Stern bey der Sonnen/ also
so/ das er stäts rings vmb sie seinen lauff
hat/ nach sich/ wie der meiste Theil ander-
rer lauffenden Sternen in einer Schnur
geraden Lini entgegen gesetzt. Widen-
rumb/ das er der Sonne in ihrem Auf-
gang vorher gehe/ vnd ihr Vortretter
sey/ vnd hingegen in ihrem Niedergang
derselben nachfolge/ gleichsam Diener/
vnd Nachgeber sey. Vnd letztlich/ 7.
Morgen-
Stern
Wolffgan-
gus hängt
unabson-
derlich an/ der
Stern/
wann er verschwindet/ das er von nie-
mand mehr wird gesehen/ sich alleinig
vnder den Sonnen-Straaen verberge.
Disem des Morgensterns Lauff wie
gleich hat sich Wolffgangus gehalten?
wie gleichförmig ist er/ also zu reden mit

Wolff

demselbigen fortgelassen; wie weit auch
hat er disen Lauff mit seiner Edelle
übertraffen/ vnd in der Helle/ vnd dem
Schein nach/ bevor gethan; also/ das
er auch in mitte der Nebeln geschinen/
vnd seine Strahlen nit gang können
hinderhalten/ vnd verbergen; vnd dan-
nenhero billich verdienet das Lob Sy-
rachs vom Morgenstern/ theils/ wegen
seines Aufgangs/ indem er kurz vor sei-
ner Geburt in gestalt eines Sterns erschi-
nen weil/ wie soll gesagt werde/ er sich di-
ses Sterns Lauff gang ähnlich gehalten:
theils/ weil auch sein Vndergang dem
Morgenstern gang gleich gewesen. Wel-
ches ich nun alles stückweß darthue.

gang gang
ähnlich die-
sem Stern.

Im Auf-
gang.

In Lauff
desselben.

Ein Sohn der Morgenröthe oder
Sonnen Aufgangs wird der Morgen-
stern genennt. Sag ich/ das das edle
Geschlecht/ auß dem Wolffgangus ge-
bohren/ sey gewesen ein schöne Morgen-
röthe/ so sähle ich nit/ seitemahlen er sein
Geblüt hergenommen von dem Grafen
von Pfullingen auß dem Schloß Uhal-
miano/ nit weit von Reutlingen senfts
des Schwarz- Walds gelegen. Sag
ich/ das sein Gottselige Frau Mutter/
von der er erzeugt/ seye ein Morgenröth
gewesen/ so sähle ich nicht/ das sie auch
auß Gräflichem Stammen deren von
Poringen/ Gertrud mit Nahmen/ ge-
bürtig gewesen/ ein Frau außersünder
Eugenden/ vnd Heiligkeit; wie leichtlich
auß dem zuschließen/ das sie von Gott
gewürdiget worden/ ihr künfftiges Kind
durch ein Wunderwerck zu erkennen.
Sag ich aber/ vnd zwar etwas besser/
das die Göttliche Gnad/ die sonderbah-
re Fürscheidung Gottes/ das dessen un-
gewöhnliches Mitwürcken sey die Mor-
genröth/ auß der Wolffgangus ge-
bohren/ sähl ich noch vil weniger/ dann
er wegen sonderlicher Vorbedeutung:
wegen nit gemainer Göttlicher Mithülff/
wegen himmlischen/ seinen Eltern mitge-
theilten Seegen/ billich kan ein Göttliche
Kind genennet werden. Vnd kan/
wiewol in einem weit niederen vnd geist-
lichem Verstand der Schöpffer von dis-
sem seinem Kind sagen/ was er der Na-
tur nach/ von seinem eignen Sohn sagt:
In splendoribus sanctorum ex utero an-
te luciferum genui te. Zu den Zier-
den vnd Glanzen meiner Heiligen/ vnt-
ter welche ich dich wegen künfftiger dei-
ner Eugend vnd Frommkeit gezehlet/
hab ich dich vil fürtrefflicher/ als das
vernunftlose Geschöpf den Morgenstern
erzeuget/ vnd durch mein Gnad/ geboh-
ren.

6. Wolff-
gangi Ge-
schlecht mit
der Morgen-
röthe ver-
glichen.

Morgenrö-
the besser
die Schrift-
che Fürse-
hung vnd
Gnad.

Psalm 109

Die schönste Eigenschaft des Mor-
gensterns ist/ das er der Sonnen zu nähe sit/
vnd selbiger allezeit gleichsamb vnabson-
derlich anhanget. Wer die Sonne seye/
vnd was ich hierunder verstehe/ können
Euer Lieb vnd Andacht leichtlich erach-
ten/

Sonnen
Christo dem
Sohn Maria.

ten/ vnd, auß den Worten ihrer Mut-
ter / das ist / der Christlichen Kirchen /
erkennen/ welche von der Mutter Got-
tes am Sambstag in dem andern Re-
sponsorio / wie mans nennet / also singt:
Felix namque es, sacra Virgo Maria, &
omni laude dignissima, quia ex te ortus
est Sol iustitiae Christus Deus noster.
Vnd diser dann ist die Sonne / welcher
vnsrer Morgenstern seinen ganzen Le-
bens Lauff vnaußföhlich angehangen.
Wie steiff / vnd vnverhinderlich ward
Wolfgangi Anhang mit vnd bey Chri-
sto/ betreffend seines Lebens außertrefne
Heiligkeit/ vnbesieckte Unschuld / allzeit
beständige Frommheit / welche so weith
gestigen / daß Raderus sagt : Vt vitã
morũque sanctimoniã omnibus esset
documento ; plusque efficeret aucto-
ritatẽ nominis, quã Imperij & præcep-
tis. Wie vest / vnd vnabsonderlich
ware diser Anhang mit Wolfgangi /
vnd bey Christo in der Liebe gegen seinem
Gott / welche Liebe niemahlen / so vil
der sonst hundert augigen ganzen Welt
wissentlich / durch einige Sünd vnder-
brochen außgelöst / oder abgerissen wor-
den/ daß wol von Wolfgango singet der
fürnehmer/ so wol Poet/ als Arzney Doctor
Philipp Menzelius Seeliger : Suevo-
rum sublime decus, sed maior Olympi
gloria, magne Deoq; idẽ dilectẽ sacerdos.
Groß ist dein Nahm / groß ist dein
Stamm /

Noch grösser seynd die Ehren /
Die dir allzeit in Ewigkeit /
Gott / den du liebst / wird
hscheren.

H. H. Or-
dens, Ge-
huden.

Wie noch vester / vnd vnüberwindlicher
ward der Anhang / mit welchem sich
Wolfgangus gang seinem Heyland ver-
bunden / indem er vnerachtend seines
hoch Adlichen Geschlechts Vndergang/
sich in einen Geistlichen Stand begeben/
vnd allorten durch gewöhnliche Or-
dens Gelübte sich seinem Heyland außs
beständigste verbunden ! da kunte dise
gemachte / vnd durch keuffen Fürsaz an
Christum geschmidte Ketten / weder
Welt noch Fleisch / so sich zweifels frey
werden bearbeitet haben : weder Für-
sten noch Potentaten / so sich wie be-
kantlich / in diesem Zahl widersezt : we-
der Befreunde / noch Geblüt / daß sich
ohne Zweifel wird gerühret haben : we-
der die Natur vnd Zärtlichkeit / die be-
zwungen worden : weder Vatter vnd
Mutter / die inständig in den Ohren la-
gen abreißen : sondern der H. Bene-
dictus hat es in Wolfgango gewonnen:
in dessen Allerheiligisten Orden er zu Ein-
siden im Schweiger Land / vmb das
Jahr 968. eingetretten. Wie Christo-
phorus Hartmannus ein Hochgelehrter
Gottseliger Herr ermelden H. Ordens

Gebet in
den Orden
des H. Be-
nedicti zu
Einsidel.

Christoph.
Hartman,
in Chron.
Einmal.

in Einsidlerischer Chronic meldet. Vnd
damit diß Band mit Christo desto kräft-
tiger wurde / ist mittler Zeit Wolfgan-
gus am selbigen Orth von dem H. Aug-
spurgischen Bischoff Udalrico zum Pries-
terlichen Stand erhebt / vnd geyerhet
worden/ daß er also allzeit kunt sagen :
Mihi adharere Deo bonum est.

Pfal. 72. 21.
8.

Es fangt aber der Morgenstern also
gemach seinen Lauff an / welcher / wie
gemeldet / des Morgens frühe ist vor der
Sonnen her ; Seitemahlen der Mor-
genstern früher Tageszeit / also zureden /
Ein Vorbott / vnd Verkünder ist / daß
die Sonne bald hernach solte kommen.
Wolfgangus fangt auch seinen Lauff
an vor seiner Sonnen her / dero Ehr/ Er-
fantnuß / vnd Nahmen zu befördern / in
die Herzen der Menschen einzupflanzen/
durch die Welt außzubraiten / er so be-
gierig gewesen / als werd dise sein Sonn
war / daß sie von allen solte erkant wer-
den. Einen schnellen Lauff hat Wolf-
gangus gethan / da er vom Obren in
das vndere Teutschland zu Hainrichen
Ers. Bischoffen zu Trier / einem Bru-
der Popponis Bischoffen zu Würzburg/
so zween edle Francken waren/ verreyset/
vnd allorten alle Geistliche Würden
verwaigerend / einzig / vnd allein / seines
Gräflichen Stands vngeachtet / nur der
Schulmeister Ambt angenommen / die
zarte Jugend vnderweisen / vnd in ihr die
rechte wahrhaftste Sonne Göttlicher Er-
landtnuß einpfangend : Quod munus,

Morgen-
stern
Wolfgan-
gus geht
der Sonnen
vorher.
In außbrai-
tung Göttli-
cher Erkant-
nuß.

U. Berwic-
lung der Ju-
gend.

Radem.

schreibt Raderus / tam sanctẽ admini-
stravit, ut non solum animos adolescen-
tiã aptis literis imbueret, mores emen-
daret, vitiorum elementa eraderet,
virtutes infereret, sed inopiã circum-
ventos suis ipsis copijs aleret. Einen
noch schnelleren Lauff hat er gethan / da
er nach Erlaubnuß von seinem Abbt
Gregorio / sich mit etlichen Gottseligen
seines Ordens Geföhren nachher Böb-
men / vnd alsdann in Ober- vnd Under
Ungarn begabe / allda Göttliches Besaz
aufgebraitet / den wahren Glauben ge-
prediget / vnd bey 5000. Ungarn Christo
durch den H. Lauff gewonnen. Wes
gen dieses seines Apostolischen Cyfers /
vnd außgebraiten Liechts / kan diser
Stern wohl vnder andere Apostolische
Lichter gerechnet / vnd gezöhlet wer-
den : Wie dann solche Männer / die auß
lauter Cyfer den Göttlichen Nahmen
aufbraiten / von Beda / Andraea Casar-
riensi / vnd anderen / Sternen genennet
werden / die das Haupt der Kirchen um-
geben. Inmassen sie die Wort : Mu-
lier amicta Sole, & in capite eius coro-
na stellarum duodecim, Auß die Kirchen
Gottes / vnd Apostolische Lehrer / mit
denen sie vmbgeben / außdeuten. Einen
gleichfalls schnellen Lauff hat er gethan /
jedoch nit vor dem Zwang gleichsamb /
vnd

Befehring
der Ungarn.

Apostolische
Männer
Sterne.

Apocal. 12

In Berwic-
lung des
Himmels
Regen / vnd

Seine Heil- und Nothigung Kayfers Othonis des
Andern / wie dann auch seines Abbtens
Gregorij / auff das Bisthum Regens-
purg Anno 972. vnd seibiges mit Lehr-
Udterweiss / vnd Besserung der ganken
Priesterchaft vnd Clerisey / mit Stüff-
tung sonderlich der Frauen Eldster / in
Erweiterung der Glory vnd Ehren Got-
tes verweisen: Populum ipsum magno
concionandi, hortandi, visendi, curan-
dique labore non solum caelestium pro-
digiorum iustagatione, a pravis vicio-
rum corruptelis, christianam discipli-
nam revocavit. Da sparte er keinen
Eger mit Predigen: kein Embigkeit /
in Ermahnungen: kein Mühe in Besu-
chen: kein Fleiss in helfen. kein Arbeit /
seine Underhabende Schaffern zum bes-
sern Leben zu bringen. Das a so / der
sein Leben beschriben / mit ohne Ursach
seibiges also beschliesset: Sapientissimus
mundi Praeful Christus orandus, ut mil-
le nobis Wolffgangos submittat, qui
Ecclesiam in pristinum splendorem re-
stituant.

2.
Stern
Wolffgan-
gus verdrigt
sich.

Ja Gluck
seines
Kaysers.

Scheinet
nur heller
in der hinsten
re.

Begehrt sich
in das salz-
burgerische
Gebürg.

Bestimmt
die Felsen
Wasser zu-
geben.

Überwindet
den bösen
Feind.

cken sich bemüheten: da hat er ganken
Steinwänden sich gleich als ein ande-
re Maur entgegen gesetzt / vnd selbige
mit seinen Schultern aufgehalten. Da
ist er Meister über sein Leib vnd Fleisch /
worden / welches er durch so langwü-
rigen Abbruch vnd Casteyung also gedem-
met. Allein des Scheinens hat er sich
in mitten der finstern Wolcken nit gar
können begeben; dann er durch Sch-
ckung Gutes von einem Jäger gefun-
den / erkant / von ganker Saltzburgischer
Clerisey widerumb auß der Wüste ent-
führet / seinem Bistum zugestellt vnd
dann auff das hellste abermahlen ange-
fangen zuleuchten. Dann Glt nicht
gewolt. das dises nicht länger also ver-
borgen bleiben sollte; gemäß seines
Sohns Ausspruch: Nemo accendit luc-
ernam, & ponit eam sub modio, sed
super candelabrum, ut luceat omnibus.

Schicket auff
gange stein-
wände.
Sieg über
sich selbst.

wird gefun-
den von eis-
nem Jäger.

Matth 5.
13.

Es ist aber weiter in dem Lauff des
Morgensterns zumercken / das selbiger
der Sonnen / so sie nunmehr ihren Tages-
lauff an unserem Himmels / Theil vol-
lendet / pflegt nachzufolgen / vnd ihren
Weeg zuwandlen. Wer waisst nicht /
das das ganze Leben Christi gewesen ein
Sonnenlauff / vnd zwar zum Under-
gang? weil seiner Ankuft Zith / vnd
Ende war / für vns zusterben. Von wel-
cher Sonnen / Undergang schreibt schön
Augustinus / da er die Wort des 130.
Psalmen: Sol cognovit occasum suum:
inquit, sol cognovit occasum suum:
Christus agnovit Passionem suam. Diser
vntergehenden Sonnen dann ist auch
Wolffgangus nachgefolgt / indem er sich
sein ganze Lebenszeit beflissen / in seines
Meisters / vnd Vorgehers Fußstapfen /
Leben vnd Wandl zutreten / vnd dessen
gegebne Exempel / so vil möglich / mit sei-
ner Nachfolg zuentwerffen. Kurz /
vnd in einem Begriff hiervon zureden:
Es gieng ihme Christus vor / gleich als
der Oberste Bischoff in grosser Sorg der
Verwaltung seines Amtes: Er folgte
hinnaich in grosser Embigkeit / mit der er
seinem Bistum vorgestanden / samdt hat
er sich vnd seiner selbst vergessen. Es
gieng ihm Christus vor / in Auffmerk-
samkeit auff seine Jünger / vnd Aposto-
lats oder Predigs Amt genossen; Er
setzte hinnaich in sonderbahrer Andacht
auff seine Geistliche Mitgenossen / das
selbige entweder im Geistlichen Stand
erhalten / oder zum selbigen befürderet
wurden. Es gieng ihm Christus vor /
in Mubewaltung seine Schaffern zuwan-
den; Er folgte hinnaich mit vnablässi-
cher liebe seine vndergebne Seelen mit
Hülff / Rath / vnd That / so wol zu leib-
licher / als zu Geistlicher Wohlfahrt zube-
fordern. Es gieng ihme Christus vor /
in reiner Heiliger Lehr / mit welcher er
die

10.
Mor gen-
stern Wolff-
gangus fol-
get nach der
Sonnen
Christo.

5. Aug. in
psalm. 130.

Vorlauff
der Sonnen
Nachlauff
des Mor-
gensterns
gegenein-
ander ge-
halten.

Zugend
Clans
Wolffga-
ngi.

die Seinige vnderwise: Er folgte immer hinnach in ebenmäßiger Lehre / welche er allzeit wahrhaft / eyferig / vnd beständig vorgetragen. Es gieng ihm Christus vor in leiblicher Hülffraichung / so er dem nechsten gethan durch Speiß / Franck / oder Heylung der gepresse: Er folgte ihme hinnach in reichlichen Einkommens / welches er den Armen mitgetheilet / auch der Præfere schafft allenthalben Wein auß eigenem Keller / das Göttliche Opfer gebührend zuberrichten / verordnet: Es gieng ihme Christus vor in Verrichtung einsamen Heiligen Gebetts: Er folgte ihm nach in ebenmäßigem H. Dienst / sonderlichen bey nächtlicher Zeit / wann er von andern Geschäften war entfreyet / vnd ihme selbst könt abwarten. Sonderbahr aber in dem Udergang ist diser Stern seiner Sonne nachgefolgt; dann als nun mehr das Stündlein seines Heil. Ableibens / so durch ein häfftiges Fieber / das ihme zu Püßingen an der Donau hat angestossen / verur sacht worden / herbey kommen / hat er befolhen / sich in St. Othmars Kirchen zutragen / alldort hat er sich auff die bloße Erden vor dem Altar mit creuz weiß außgepannten Armen gelegt / vnd als ein rechtes Brand / vnd Schlaht Opfer vor allem Volck / so häufig zugegen war / die Stund seines Ableibens erwartet / immerdar in dem Gebett verharrend; massen er dann wuste / daß sein Heyland an dem Creuz außgethenet / sich ebner massen seinem himmlischen Vattern hat außgeopffert / dise herrliche Worth zu seinen Dienern / da sie das anwesende Volck wolten abschaffen / sprechend: Non est erubescenda naturæ lex, cum Autho vitæ spectante mundo voluerit palam in cruce nudis amori.

Sein Frey-
gebigkeit.

Eyfer im
Gebett.

Udergang
dieses Mor-
gensterns.

II.
H. Todt
Wolffgan-
gi.

Es kommt nun die Zeit / daß der Morgenstern solle gang vndergehen / vnd verschwinden; vnd wie gesagt / so hat der himmlische Morgenstern keinen andern Udergang / als daß er sich vnter die Strahlen der Sonnen verbirgt / daß er alsdann nit mehr wird gesehen. Ebnermassen ist auch diesem vnserm Morgenstern ergangen / seitemahlen / obwo len er sein Leben durch einen seeligen Todt geendet; vneracht die Seel von dem Leib abgescheyden / vnd wie alle Menschen / auch die Schuld der Natur bezahlen müssen: Nichts desto minder hat er sein Liecht nit gar verlohren / sondern nur die Straalen seines Schöpfers / in dessen Hände er sich befolhen: Christi seines Heylands / in vnd mit dessen Exempel er abgeleibt: des heiligen Geistes / dessen allezeit wehrend / vnd beständige Gnad ihme vmbgeben / ver-

borgen; vnd also nur auff diser Welt gesehen zuwerden auffgehört / vnd Feines weegs gang vnd gar verloschen; wie in seinem Leben zulesen: Commendatis Deo se & subditis suis, oculos in motu Mater conspexerat, extinctum est, imò verius accensum est, & astris illustratum. Wer wird nun auß allem / was bißhero von Wolffgango geredt / in Abred stehen / das wahrhaft an ihme erfüllt worden der Spruch Sprachs: Quasi stella matutina?

Aber / damit wir bey diesem so großen / so klaren / so hellcheinenden Liedt auch vnserer Finsternuß / in der wir etwan stecken / nit vergessen / ist vonnöthen / daß wir Uns durch so offentlich / vnd hellen Schein dieses Sterns / durch etliche Lehrstuck er euchten / vnd zur Nachfolg lassen anmahnen. Wer hat nicht gesehen die erste sehr lobwürdige Eigenschafft des Morgensterns / welcher vnabsonderlich / vnaußhörllich / vnabläßig allezeit der Sonnen anhangt: wann die Welt will in sich gehen / vnd Dero Inwohner bey ihnen selbst erforschen / wem sie doch bey vnseren Zeiten alle meistens als einem Führer anhangen; Ach wie klar werden sie befinden / daß sie weith weith von der Sonnen der Gerechtigkeit / von ihrem wahren Heyland entlegen / vnd nur gar zu wahr jener Spruch seye: Hoc est iudicium, quia lux venit in mundum, & dilexerunt homines magis tenebras; quam lucem! Wer hängt auß so vil tausend Heyden vnd Türcken Christo dem wahren Liecht an / vnd nit falschen vermainten Kegern / vnd verdammlichen Gesäcken? Wer hängt auß so vil Kegereyen / so noch schweben / Zuden / vnd abtrintigen Christen / dem wahren Lehrmeister an / vnd nit vil mehr falschen betruglichen / schädlichen Reichleren / vnd Verderbern? Wer hängt auß dem übrigen kleinen Hauffen Christo recht an / vnd nit vil mehr dem Fleisch vnd Sauch / dessen Wollüst vil ergeben? nit vil mehr dem zeitlich / vnd irdischen / vmb welches man sich also reisset: nit vil mehr den zergänglichlichen Ehren / denen man also nachstebet? Ihr / ihr außs wenigst / ihr alerliebste hängt eurem Gott vnabläßig an / vnd sagt oft: Domine, ad quem ibimus? verba vitæ æternæ habes. Wer hat nit gesehen die andere Eigenschafft des Morgensterns / daß er des Morgens frühe mit seinem Liecht vor der Sonnen hergeheth / vnd dero Vorbott sey? sein ein solcher vor der Sonnen hergehender Stern / ist nichts anders / als die außbreitung Göttlicher Ehr / Beförderung Gottes Lob / Mehrung vnser Schöpfers vnd Erlösers Erkenntnuß; da sollen alle rechtsalau dige

12.
Was muß
diesem Mor-
genstern
nachfol-
gen.

Wem die
Menschen
anhangen.

Joan. 3. 19

Gott dem
wahren
Liecht an-
hangen.

Nachfolgt
dem Vor-
lauff des
Morgen-
sterns.

In Besor-
derung
Göttlicher
Ehr.

Vernunft / Wissenschaft / vnd Stand geduldet / drum vnd daran seyn / daß die Ehr Gottes förderst vnder denen / welchen sie vorstehen / immer vnd allzeit mehr / vnd mehr befördert / vnd erweitert werde. Da sollen sich beflissen Geistliche Seelsorger an ihren Schäflein: Weltliche Obrigkeit an ihren Undergebenen: Herrschaffen vnd Hausväter an ihren Ehehalten: Eltern / Väter vnd Mütter an ihren Kindern / daß einstens alle mit Christo können sagen: Pater, manifestavi nomen tuum hominibus: Ich hab mich beflissen / daß dein Namen in Herzen der Menschen werde aufgebreytet / vnd folgendes dein Ehr in ihren Gedanken: dein Lob in ihren Worten: dein Dienst in ihren Wercken befördert werde.

Wer hat nit gesehen / wie auch mit den in finstern vnd dicken Wolcken diser Morgenstern geschinen / das ist / sich / da er in die höchste Ehren gesetzt niederträchtig gehalten / keines weegs übernommen / ja auß sonderlich innerlichem Antrib auch gar den Ehren entflohen? fleissig ingedenck jenes Spruchs: Quantum magnum es, humilia te. Welches schön außlegt Augustinus: Mensura humilitatis cuique ex mensura ipsius magnitudinis data est. Vnd Origenes ziehet auch das Exempel Christi an: Qui quantum fuerat magnus, tantum se humiliavit. Da ist Gelegenheit von sich selbst wenig zuhalten / wann bekant / daß die Gnaden vnd Gaben Gottes / von dem alles herkommt, an vns überhäuffet: da ist Zeit / sich zu ernidtigen mit dem Gemüth / wann die Würde zu hoch gestigen: da ist Zeit / sich nach zusehen / wann wir von andern all zu sehr herfür gezogen werden. Wo solches geschicht / ist grössere Liebe: vnzertrenlichere Einigkeit / nachbahrlichere Beyhülff / redlichere Aufrichtigkeit / weniger Heyd vnd Hass / minder Gezänck vnd Haderens. Wer hat nit auch gesehen / wie daß diser Morgenstern so fleissig vnd gewiß seiner zu Gnaden gehenden Sonnen nachfolget? die Nachfolg aber stunde in demer / wie seines Heylands allerheiligst ge-

gebene Exempel / sonderlich aber die / so er in seinem Leyden vnd Todt / in Ansehung aller Welt / fürgestellt / so vil möglich / könnte nachfolgen; dann dise Exempel einmahl die vollkommaste / einmahl die außgemachtiste / einmahl die würdigste / denen man mit allen Kräften solle nachkommen / wie Basilius sagt: Omnis actio, omnis item sermo Salvatoris nostri Jesu Christi excolenda pietatis virtutisque adeunda regula est: propter hoc enim humanam naturam suscepit, ut in se velut in tabula quadam veram nobis pietatem ac virtutem depingeret, eamque omnibus nobis ante oculos statutam unicuique pro viribus imitandam seu Archetypum proponeret. Derowegen / wann die Kinder von ihren Eltern / der Schueler von seinem Lehrer / der Jünger von seinem Meister etwas begehrt zulehnen / warumb nicht wir von Christo? Wer hat lechtlich nit gesehen / wohin diser Stern sich in seinem Undergang verborgen? nemlich sich an seinem Hinend in die Gnaden / Schutz / vnd Hände seines Seeligmachers begeben. O wohl glückselig / vnd aber glückselig der / so sich in seinem Todt Bethle / als ein Gesaß / in die Hand seines Erschaffers: Als ein Knecht / der getreu / in die Hand seines Herrens: Als ein Kind in die Hand seines Vatters / kan begeben! dann sonst keiner mehr überig / der ihne damahls wird in Güte auffnehmen. Höret / was David zu Gott sagt: In te projectus sum ex utero matris meae, Deus meus es tu, ne discesseris à me. Da ist alsdan gut fahren. Welche alle hierauf gezogene Lehrstück wolle vns diser allerheiligste Mann / von dem Wir geredt / durch sein heilige Fürbitt / mit der Hülff Gottes recht lassen zu Werck sehen / vnd daß wir einest nach vollndtem disen Lebens Lauff / als in Christlichem Leben leuchtende Sternen in den Himmel erhebt / verdienen / anderen himmlischen Sternen zugesellet zuwerden / vnd alsdorten mit der Sonnen der Gerechtigkeit / vnserem Heyland vnd Seeligmacher / in Ewigkeit zu leuchten. Daß vns Gott verleyhe!

A M E N.



Aaa Die

Betrifft in sonderheit Seelsorger Obrigkeit / Herzschaften / Eltern / ac.

Joan. 17. 6. 13. Wie mit dem Morgenstern zu leuchten in der Finstern.

Ezcl. 1. 20. S. Aug. 1. de S. Virginitate c. 31. Orig. Tr. 24 in c. 22. Math.

In der Demuth / vnd Niederträchtigkeit.

Werklicher Frucht daraus. Wie mit dem Morgenstern der Mensch leuchten solle bey vntergang der Sonnen?

In Nachfolg der Exempeln Christi in seinem Leben. S. Basl. in constit. Monast. c. 2.

Wie vnd wo mit dem Morgenstern man sich verbergen solle im Undergang des Lebens.

Psalm. 11.